Bedeutung von Jugendfarmen und Aktivspielplätzen in der außerschulischen Bildungsarbeit

Aus der Praxis: Jugendfarm Wuppertal

Steffi Hudoffsky

Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

Jugendbauernhof als Lernort im Strukturwandel
07.07.2025, Café Nr. 5 Schwalbenhof Erkelenz

Bedeutung von Jugendfarmen und Aktivspielplätzen in der außerschulischen Bildungsarbeit

1. Der Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V. – eine kurze Vorstellung
2. Pädagogisch betreute Spielplätze als außerschulische Lernorte
3. Veränderungen von Kindheit
4. Erfolgsfaktoren und strukturelle Anforderungen
5. Praxisbeispiel & Erfahrungswerte
   Herausforderungen & Perspektiven aus dem Alltag

Steffi Hudoffsky

Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

https://www.bdja.org/medien/videos#c628

Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

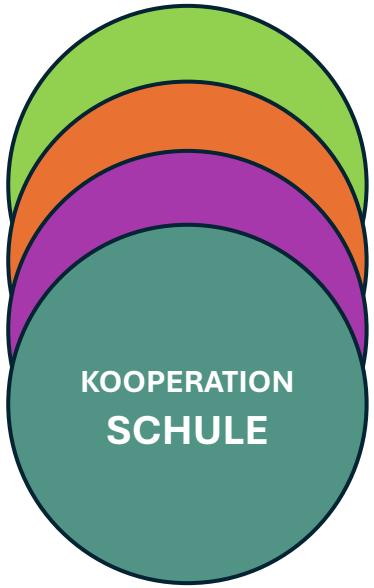
- bundesweiter Dach- und Fachverband für die Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (OKJA)
- pädagogisch betreute Spielplätze
  - Kinder- und Jugendfarmen/-bauernhöfe
  - Aktiv-, Bau- , Abenteuer- und Robinsonspielplätze
  - Stadtteilfarmen und ähnliche Einrichtungen
- mehr als 200 Träger sind Mitglied
- Mitinitiator der European Federation of City Farms (EFCF)
- Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung

Steffi Hudoffsky

Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

- Qualitäts- und Weiterentwicklung der Spielplatzpädagogik
- Herausgeber Fachzeitschrift „Offene Spielräume“, Publikationen
- organisiert (internationale) Austauschmaßnahmen, Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen
- Schwerpunktthemen
  - Natur-, Umwelt- und Klimaschutzbildung
  - Inklusion
  - Demokratiebildung
  - Kooperation mit Schule
    - Rechtsanspruch Ganztag
    - außerschulische Lernorte



Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

Jugendbauernhof als Lernort im Strukturwandel
07.07.2025, Café Nr. 5 Schwalbenhof Erkelenz

Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

Standorte der Mitgliedseinrichtungen

von Kiel (Nord) bis Rheinfelden (Süd)

von Bocholt (West) bis Hoyerswerda (Ost)

Steffi Hudoffsky

Pädagogisch betreute Spielplätze als außerschulische Lernorte

Was sind pädagogisch betreute Spielplätze und Jugendfarmen?

Der § 11 Jugendarbeit in Verbindung mit dem § 74 Förderung der freien Jugendhilfe des Achten Sozialgesetzbuches (SGB VIII) bilden die rechtliche Grundlage der Arbeit pädagogisch betreuter Spielplätze.

- handlungsleitend für ihre Arbeit sind Grundprinzipien wie
  - Offenheit, Freiwilligkeit, Kostenfreiheit
  - Partizipation und Demokratiebildung
  - Freiräume schaffen
  - pädagogische Begleitung und Parteilichkeit
  - Lebenswelt- und Sozialraumorientierung
  - Geschlechtergerechtigkeit
  - Nachhaltigkeit
  - tiergestützte Intervention

OFFENE ARBEIT

BdJA
Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

Steffi Hudoffsky

Pädagogisch betreute Spielplätze als außerschulische Lernorte

Was sind pädagogisch betreute Spielplätze und Jugendfarmen?

- zeichnet eine große Vielfältigkeit bei hoher Fachlichkeit aus
- Teil der kommunalen Bildungslandschaft
  - Kinder stehen vor vielfältigen Herausforderungen.
  - Es ist unser aller Auftrag ihnen gute Rahmenbedingungen zum Aufwachsen zu ermöglichen und eine sozialraumorientierte Bildungslandschaft zu gestalten
- bieten vielfältige Kooperationen insbesondere mit KiTas und Schulen sowie im Bereich der Inklusion
  - Nachfrage übersteigt vielerorts die Kapazität

OFFENE ARBEIT

Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

Steffi Hudoffsky

Pädagogisch betreute Spielplätze als außerschulische Lernorte

Daten und Fakten aus Sozialraumorientierter Praxisforschung

Bei **99 %** können die Besucher:innenüber die Angebote/Aktivitäten mitbestimmen, bei

- 87 % über die Platzgestaltung
- 65 % über Anschaffungen
- 61 % Mitsprache bei Regeln im Umgang

➢ Beteiligungsinstrumente für Kinder sind im pädagogischen Alltag implementiert

91% werden von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen besucht
(vgl. 61 % in der OKJA insgesamt)

Rund **70 %** arbeiten mit Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen zusammen

68% der Stammbesucher:innensind höchstens 10 Jahre alt
ca. 75% im Grundschulalter (eigene Befragung 2019)

➢ hohe Fachexpertise für die Zielgruppe

45 % Mädchenanteil (vgl.: 38 % in der OKJA insgesamt)

70% der Einrichtungen haben Tierhaltung

Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

Steffi Hudoffsky

Pädagogisch betreute Spielplätze als außerschulische Lernorte

Daten und Fakten aus Sozialraumorientierter Praxisforschung

85 % kooperieren mit Schulen
davon sind 24 % der Angebote kostendeckend

91% der Angebote finden in den Einrichtungen statt
(vgl.: 58% in der OKJA insgesamt)

23% der Wochenarbeitszeit für OKJA in Kooperation mit Schule
Spannungsfeld inhaltlich wie ggf. auch mit Kostenträger

- Kooperationen fordern zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Professionsverständnis und der Klärung der eigenen Rolle auf
- Grundlage für gelingende Kooperation: gegenseitige Auseinandersetzung mit den Grundprinzipien sowie der gesetzlichen Rahmung

So schreibt bereits Schneider 2009:
„Ziel sollte die Einnahme einer komplementären Perspektive von formalen, nicht-formalen und informellen Bildungsanteilen unter gegenseitiger Anerkennung der jeweiligen pädagogischen Profession sein, um im Sinne der Jugendlichen die Vernetzung von Kompetenzen aller Bereiche zur Verbesserung individueller Förderung zu erreichen.“

Lehrplanbezogene Kooperationen
Gute Konzepte für Ganztagsschule

Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

Steffi Hudoffsky

Jugendbauernhof als Lernort im Strukturwandel
07.07.2025, Café Nr. 5 Schwalbenhof Erkelenz

Pädagogisch betreute Spielplätze als außerschulische Lernorte

Veränderungen von Kindheit

Große gesellschaftliche Krisen

- Klimawandel
- Krieg in der Ukraine
- Corona Pandemie

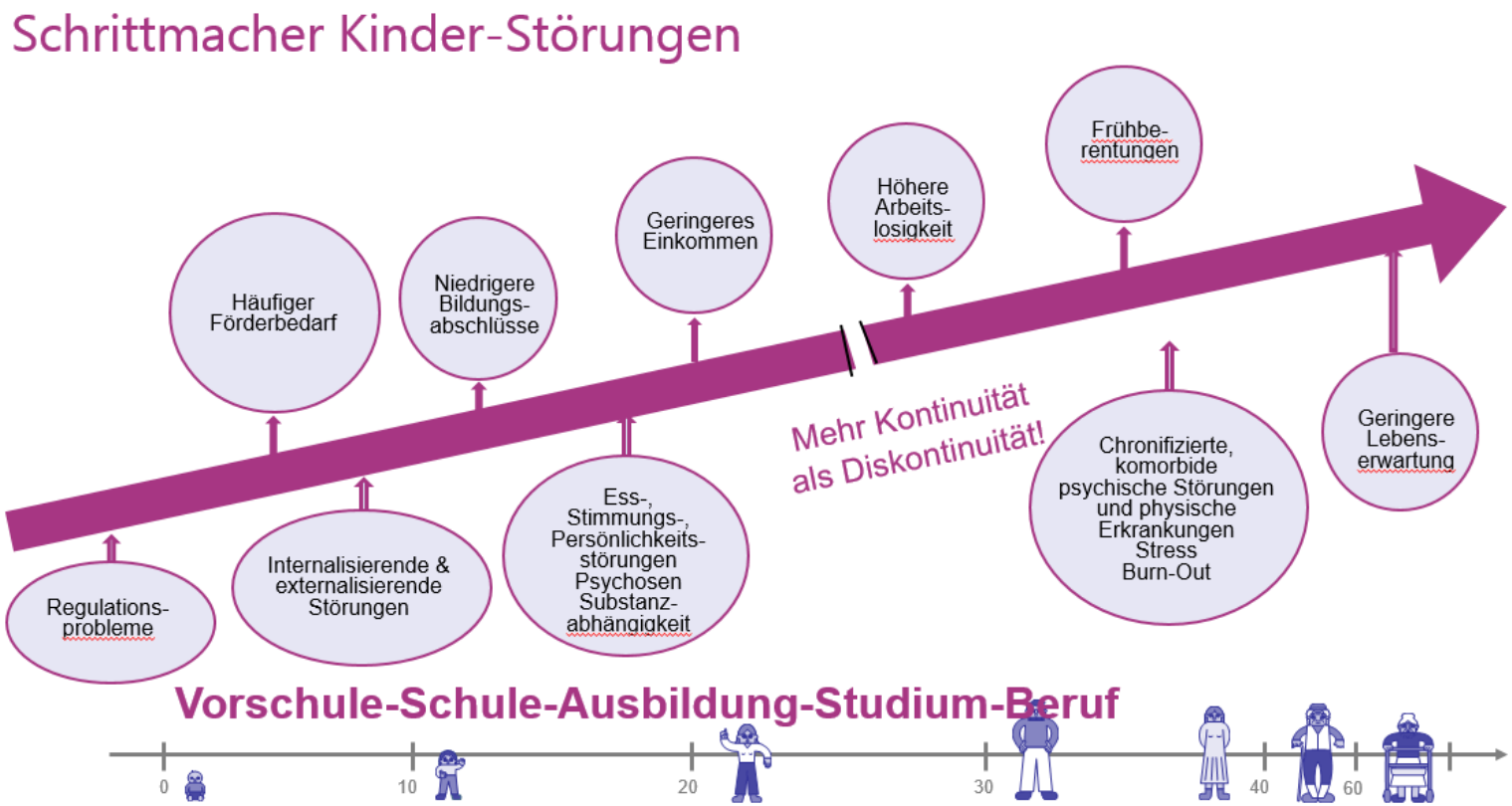
→ führen unter anderem zu

- Hoffnungslosigkeit
- Perspektivlosigkeit
- Zukunftsängsten

Mentale Gesundheit beginnt in Kindheit und Jugend

Psychische Störungen entwickeln sich im Kindes- und Jugendalter:

- 50 % bis 14 Jahre
- 75 % bis 24 Jahre
- im höheren Alter Chronifizierung bestehender Störungen des Kinder- und Jugendalters



Steffi Hudoffsky

Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

Autor:innen – Kontakt und Information
Prof. Dr. Hanna Christiansen, Philipps-Universität Marburg (hanna.christiansen@uni-marburg.de)
Prof. Dr. Robert Kumsta, Université du Luxembourg (robert.kumsta@uni.lu)
PD Dr. Christian Brettschneider, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (c.brettschneider@uke.de)
Prof. Dr. Silvia Schneider, Ruhr-Universität Bochum (silvia.schneider@rub.de)

Pädagogisch betreute Spielplätze als außerschulische Lernorte

Veränderung von Kindheit braucht Orte für Kinder und Jugendliche

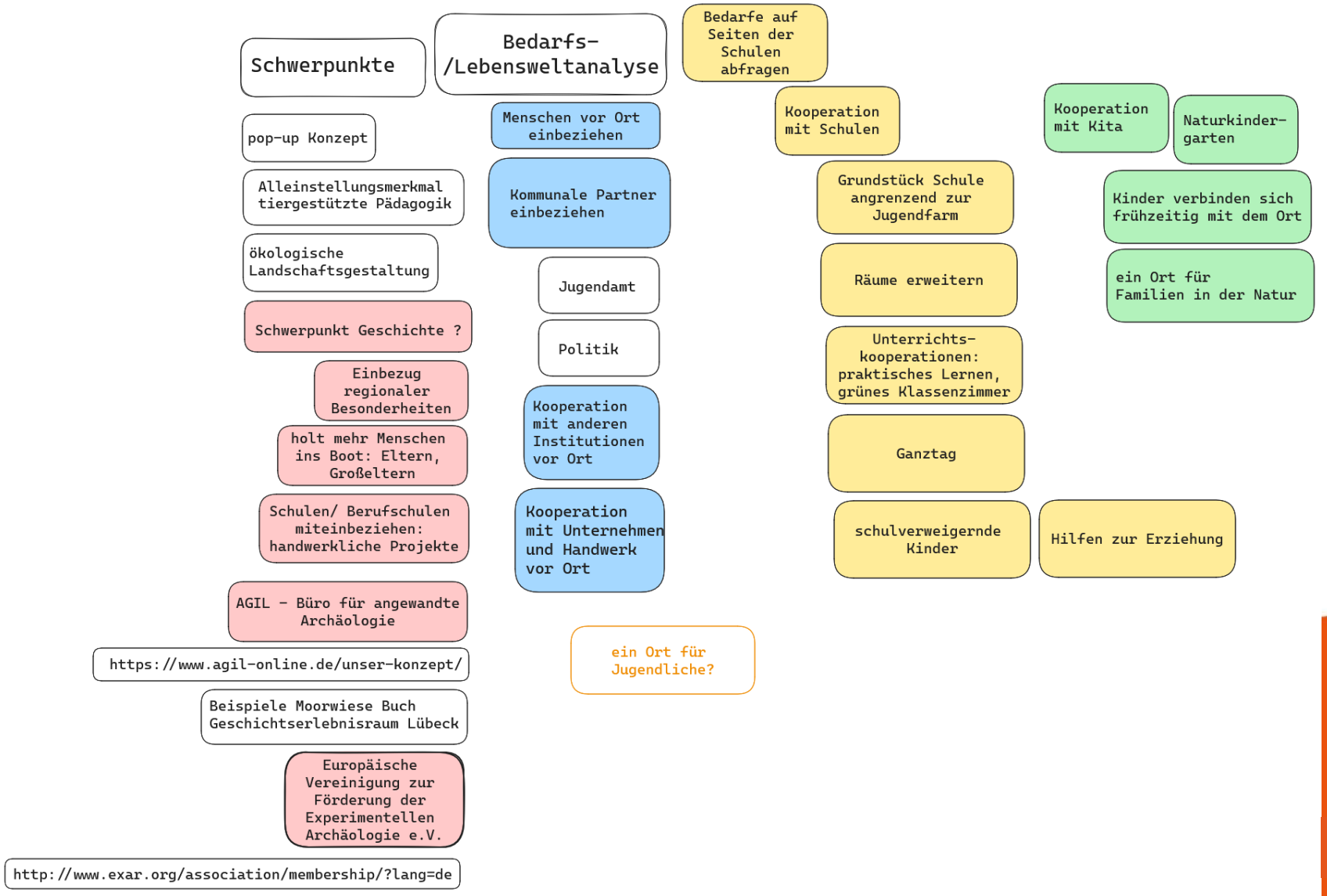
Jugendfarmen und Aktivspielplätze sind weit mehr als Spiel- oder Betreuungsorte. Sie sind Orte, an denen Kinder Räume für freies Spiel, eigene Ideen, Verantwortung und soziale Erfahrungen finden. Hier lernen Kinder, selbstbestimmt zu handeln, Konflikte zu lösen, handwerklich tätig zu werden oder mit Tieren in Kontakt zu kommen – Erlebnisse, die in unserer zunehmend digitalisierten Gesellschaft immer seltener werden.

Vor dem Hintergrund der Ganztagsdebatte gewinnt die Arbeit pädagogisch betreuter Spielplätze noch einmal an gesellschaftlicher Bedeutung. Unsere Einrichtungen sind keine reinen Betreuungsstätten, sondern wichtige außerschulische Bildungsorte, die die Rechte von Kindern stärken: das Recht auf Spiel, auf selbstbestimmte Freizeit, auf Bildung und auf Teilhabe. Gerade für Kinder, die sonst wenige Räume für eigene Entfaltung haben, sind diese Orte unverzichtbar.

OFFENE ARBEIT

BdJA
Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

Erfolgsfaktoren und strukturelle Anforderungen



Steffi Hudoffsky

Erfolgsfaktoren und strukturelle Anforderungen

Ausnahme von DIN-Norm

§ 1 JBG
Jugendbildungsgesetz

Ankerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII

Rechtsgutachten Aufsichts-/Verkehrssicherungspflicht (AGJF BaWü)
https://www.agjf.de/okja/gesetze-und-rechtliches

Eine auf Dauer angelegte Förderung setzt in der Regel die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe voraus (§ 74 Abs. 1 Satz 2 SGB VIII); Träger der außerschulischen Jugendbildung werden nach § 2 Abs. 1 Satz 1 JBG gefördert, soweit sie öffentlich anerkannt sind. Zuwendungsempfänger des Landesjugendplans sind Träger der außerschulischen Jugendbildung

Rahmenkonzeption BdJA

Vereins-gründung

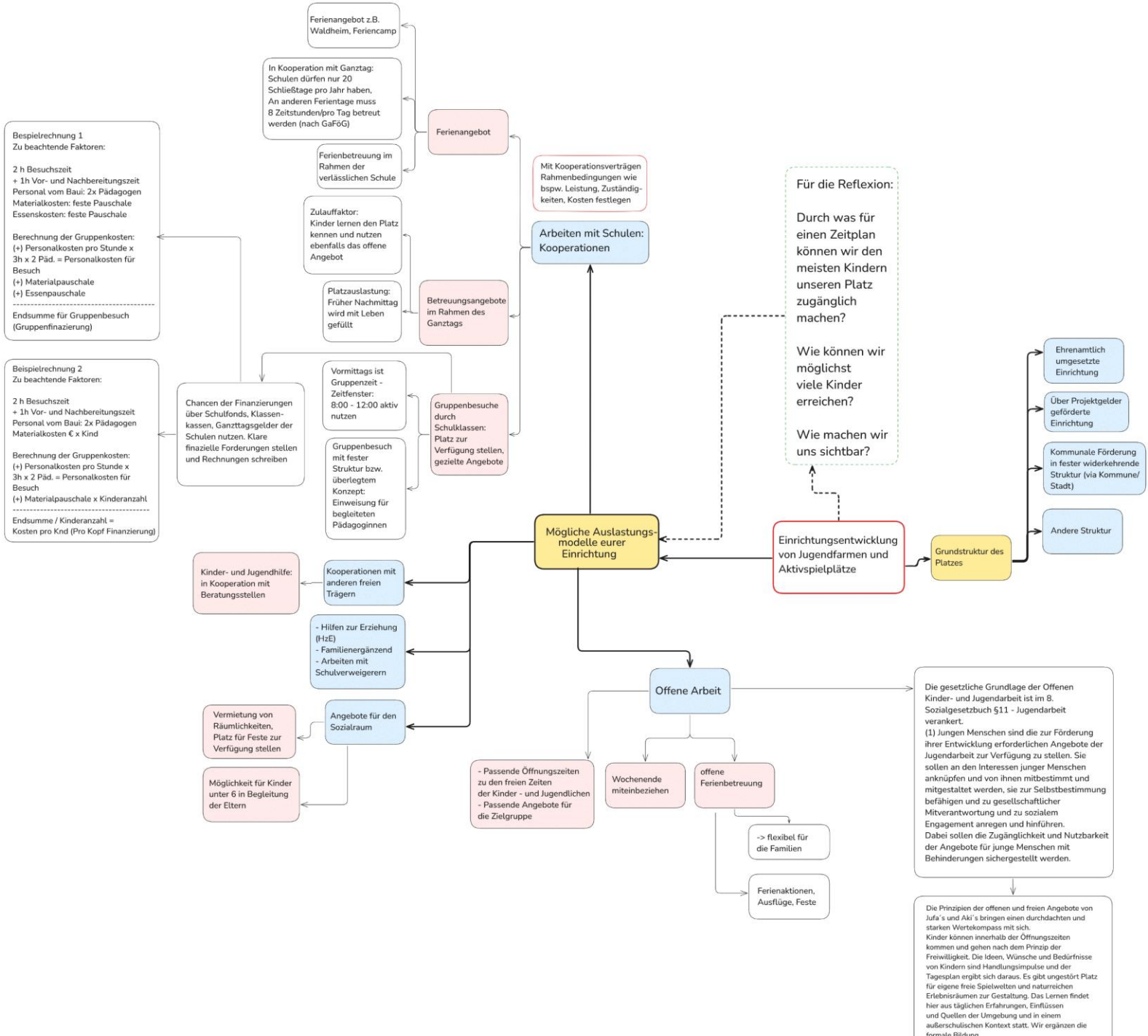
Kinderschutzkonzept
https://aba-fachverband.info/ressorts/praevention-sexualisierter-gewalt-kinderschutz/

BdJA
Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

Steffi Hudoffsky

Erfolgsfaktoren und strukturelle Anforderungen

Auslastungsmodelle



Erfolgsfaktoren und strukturelle Anforderungen

Finanzierung

Kommunale Ebene

Strukturförderung nach § 11 SGB VIII und § 75 SGB VIII

Rahmenvertrag mit Kommune/Förderrichtlinien von Gemeinderat (Ags nach § 78 bearbeitet diese)
enge Kooperation mit Jugendhilfeplanung und Jugendhilfeausschuss

als Facharbeitsgemeinschaft zusammenschließen:
Rahmenbedingungen, personelle Ausstattung, Zielgruppe, Methoden, Rahmenkonzeptionen, Qualitätsstandards und Leistungsartenbeschreibung

Zusammenarbeit mit etablierten Einrichtungen

Projektmittelfonds der Kommunen
kommunale Stiftungen

Landesebene

§§ 11-14 SGB VIII – Ausführungsgesetze
Landes- (Kinder- und) Jugendförderplan

als Träger der Kinder- und Jugendhilfe anerkannt § 75 SGB VIII
ggf. als Träger der Eingliederungshilfe ?

Landesjugendämter
Landschaftsverbände = Kommunalverbände (in BaWü: KVJS, in NRW: LVR und LWL)

Kultusministerium
Sozialministerium

PJW-Fördermittel (Paritätisches Jugendwerk)

Förderbanken u.a. für barrierefreies Bauen (EU-Mittel)
NRW-Bank

BNE-Agentur NRW

FÖJ/FSJ/BFD Bundesmittel über das Land organisiert

Bundesmittel

Kinder- und Jugendplan (KJP) des BMBFSFJ

Programme:
Zirkus macht stark
Kultur macht stark
Demokratie-Leben

Startchancen-Programm
https://www.schulministerium.nrw/startchancen

https://www.wuebben-stiftung-bildung.org/startchancen/

EU-Fördermittel

Europäischer Sozialfonds für Deutschland

Erasmus+

VEFA Volontariat Franco-Allemand
https://ve-fa.org/candidature-ve-fa/

DFÖJ dt.-franz. Ökologisches Jahr

viele weitere …

Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

Steffi Hudoffsky

Erfolgsfaktoren und strukturelle Anforderungen

Finanzierung – Drittmittel, Fundraising

Aktion Mensch

Kinderhilfswerk

Stiftungen, Bürgerstiftungen

Deutsche Stiftung für Ehrenamt und Engagement DSEE

Aktion Mensch-Stiftung

Fundraisingkräfte in Ausbildung
suchen Projekte
Ausbildungsinstitute – kennen Stiftungslandschaft gut

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Freie Wirtschaft – lokales Handwerk

Stadtwerke und Sparkassen

BdJA
Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

Steffi Hudoffsky

Jugendfarm Wuppertal e.V.

Praxisbeispiel & Erfahrungswerte
Herausforderungen & Perspektiven aus dem Alltag

Steffi Hudoffsky

Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.

Jugendbauernhof als Lernort im Strukturwandel
07.07.2025, Café Nr. 5 Schwalbenhof Erkelenz